

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Ministerin Dr. Susanne Eisenmann
Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart

Laura Holland-Cunz
Agrarreferentin
Tel: 0711/2140-134
Fax: 0711/2140-230
E-Mail: holland-cunz@lbv-bw.de

24. September 2020

Landjugend fordert: Landwirtschaftliches Praktikum für Lehramtsstudierende

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Eisenmann,

die Landwirtschaft ist seit einigen Monaten allgegenwärtig in den Medien vertreten. Gründe dafür gibt es viele, sei es auf Landes- oder Bundesebene: Traktoren-Sternfahrten nach Berlin, das Biodiversitätsgesetz oder der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest. Dieser medialen Aufmerksamkeit kann sich derzeit niemand entziehen, jede/r ist mit dem Thema Landwirtschaft konfrontiert. Und das ist auch gut so. Unseren Junglandwirt*innen ist es wichtig, dass ihre Arbeit anerkannt und wertgeschätzt wird, denn sie versorgen uns mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Unser Ziel ist es, Gesellschaft und Landwirtschaft einander näher zu bringen, gegenseitiges Verständnis zu schaffen und Vorurteile aus dem Weg zu räumen!

Die beste Möglichkeit bietet sich dafür in der Schule. Lehrer*innen sind wichtige Bezugspersonen und oftmals Vorbilder. Um das hochsensible Thema der Lebensmittelproduktion an landwirtschaftlichen Betrieben realitätsnah zu vermitteln, fordert die Landjugend Württemberg-Baden ein verpflichtendes Praktikum während des Lehramtsstudiums für angehende Lehrer*innen.

Dieses Praktikum soll das Schnittbild der baden-württembergischen Landwirtschaft vermitteln. Besucht werden soll ein Vollerwerbsbetrieb mit Tierhaltung, der ökologisch oder konventionell wirtschaftet und als Ausbildungsbetrieb anerkannt ist. Zu diesem Praktikum sollen alle Lehramtsstudierenden an Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg verpflichtet sein.

Angehende Lehrer*innen sollen unvoreingenommen die reale Landwirtschaft kennenlernen dürfen. Mit Hilfe der Landwirtin oder des Landwirts auf dem besuchten Hof, sollen Vorurteile aus dem Weg geräumt und offene Fragen beantwortet werden. Die Landjugend wünscht sich auf diesem Weg, angehende Lehrer*innen und darüber hinaus junge Verbraucher*innen für das Thema Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion zu sensibilisieren und die Wertschätzung für regionale Lebensmittelproduktion zu erhöhen. In einem nächsten Schritt soll die Möglichkeit aufgezeigt werden, dass jede Schulklasse einen landwirtschaftlichen Betrieb besichtigen kann.

Besonders die Junglandwirt*innen wünschen sich stabile Zukunftsperspektiven und Akzeptanz für ihre wichtige Arbeit in der Gesellschaft. Um die gewünschte Akzeptanz in der Gesellschaft zu erreichen, muss Grundwissen über die Landwirtschaft schon in der Schule realitätsnah vermittelt werden. Das Interesse ist da, jetzt wollen und müssen wir für Aufklärung sorgen, um Transparenz zu schaffen und Konflikte zu verhindern.

Die Landjugend Württemberg-Baden hofft auf Ihre Unterstützung in der landwirtschaftlichen Aufklärungsarbeit von Lehrer*innen sowie Schüler*innen. Nur gemeinsam können wir die Wertschätzung der baden-württembergischen Landwirtschaft sowie die Arbeit unserer Junglandwirtinnen und Junglandwirte stärken.

Mit freundlichen Grüßen



Stefanie Vollert (Landesvorsitzende)



Peter Treiber (Landesvorsitzender)